

FOTOS THOMAS WREDE

Im Nirgendwo

Natur-Idylle oder Ödnis, das ist hier die Frage.
Der Fotograf Thomas Wrede spielt mit Bildern



Thomas Wredes »Anywhere« ist als Buch im Kehrer-Verlag erschienen. Vom 18.02. bis 09.04. sind die Bilder in der Galerie Wagner und Partner in Berlin zu sehen.

Bei diesen Fotos muss man schon ganz genau hinschauen, irgendwas stimmt daran nicht. Was ist hier »real« und was nicht? Ist es tatsächlich möglich, dass ein Hotel mitten in der Pampa steht, käme das nicht einerseits unseren Träumen von verlassenenen, einsamen Stränden nah, dieser ja auch merkwürdigen Sehnsucht danach, am liebsten allein im weißen Sand und in der »un-

berührten Natur« zu sein? Andererseits ist die Wirkung dieser Bilder dann doch beunruhigend. Mal ehrlich, wer will schon in so einer gottverlassenen Gegend Zeit verbringen, und sieht die nicht ohnehin eher wie eine Mondlandschaft aus und nicht wie eine Idylle. Wird hier nicht überhaupt die scheinbare Idylle demontiert und stattdessen der Begriff Ödnis definiert? Kein Wunder, fotografiert



Oben: Vielleicht doch kein Scherz, sondern der erste Stadionneubau für die Fußball-WM in Katar? Unten: Immerhin vorstellbar, die »Hütte«, aber so richtig mag man nicht glauben, dass einen da Hefeweizen, Holzhackerpfandl und Hüttengaudi erwarten



Thomas Wrede doch vorzugsweise in Pfützen und Tagebauen, wo er sein »Spielzeug« platziert und dabei immer seinem künstlerischen Prinzip folgt: »Der Ausgangspunkt meiner fotografischen Arbeit ist die Sehnsucht des Menschen nach Natur und ihre mediale Vermittlung. Es ist die Frage nach dem Verhältnis von Modell und Wirklichkeit, von Bild und Abbild.« ■